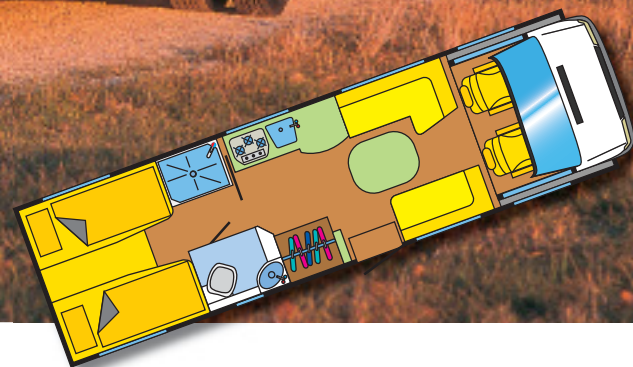




## Klare Linie

Von Heiko Paul (Text und Fotos)



### Phoenix setzt bei seinen großen Alkovenmobilen auf Perfektion.

Beim Phoenix 8300 L wirkt alles mächtig: Der große, hohe Alkoven zum Beispiel, der ohne Knick waagrecht ins Dach übergeht und damit eine gewaltige Seitenfläche schafft. Oder das Heck mit der grauen, ausziehbaren Stoßstange und dem am Übergang zum Dach montierten Spoiler, der die hoch gesetzten Rückleuchten und die Rückfahrkamera aufnimmt. Obendrein steht dem

8,55 Meter langen, 2,35 Meter breiten, 3,35 Meter hohen und mindestens 112.000 Euro teuren Mobil mit dem Mercedes-Benz Sprinter 616 CDI ein adäquates Basisfahrzeug zur Verfügung.

Bei derart stattlichen Maßen fällt es nicht einmal sonderlich auf, dass sogar die Klappen und Türen des Phoenix 8300 L überdurchschnittliche Dimensionen aufweisen. So ist

eine Tür zur Heckgarage 130 mal 90 Zentimeter groß. Die lichte Breite der Eingangstür zum Wohnaufbau misst immerhin 61 Zentimeter.

Für Isolierung und Stabilität des großen Aufbaus sorgt Phoenix mit hochwertigem Material und bewährter Verbindungstechnik. So bestehen Dach und Seitenwände aus 45 Millimeter starken Alu-Sandwichplatten. Die PU-Isolierung zwischen dem 0,8 Millimeter dicken Alublech ist 42 Millimeter stark. Um Schutz vor Korrosion zu bieten, ist die Alu-

Außenhaut pulverbeschichtet und innen chromatiert.

Als Boden verwendet Phoenix 45 Millimeter GfK-Sandwich, wobei die GfK-Schichten innen und außen zwei Millimeter stark sind. Um Gewicht zu sparen, setzt die Firma beim doppelten Boden ein 40 Millimeter starkes Kunststoff-Wabenmaterial ein. Damit kommen die Aschbacher beim gesamten Wohnaufbau ohne Holz aus, was hinsichtlich Schäden durch Feuchtigkeit klare Vorteile bietet. Bodenplatte und Wohnraum-Boden



Der Tisch der Sitzgruppe lässt sich in alle Richtungen drehen und verschieben.



Die Längsbetten im Heck sind groß und bequem.



Ein Zimmer für sich: die Heckgarage.



Die Küche bietet viel Stauraum und Arbeitsfläche.

sind mit Alu-Winkeln an den Seitenwänden befestigt. PVC-Kältesperren verhindern an entscheidenden Stellen Kältebrücken. Über die Verbindung zwischen Dach und Wand ist eine breite Kantenabdeckleiste geschoben, die mit Butylband und Moosgummi das Wasser vom mit Sika verklebten Stoß fern hält.

Der Hersteller ist sich seiner Sache hier sicher und gewährt zehn Jahre Garantie auf Dichtigkeit.

Wie schon beim Karosseriebau überlässt Phoenix auch

bei der Installation nichts dem Zufall. In dem 33,5 Zentimeter hohen, doppelten Boden findet sich die gesamte Technik: Frisch- und Abwassertank fassen je 240 Liter. Wer sparsam damit haushaltet, kann also durchaus duschen, ohne gleich wieder Wasser bunkern zu müssen.

Weil der doppelte Boden beheizt ist, sind die Tanks frostgeschützt, ebenso die Ablassventile. Die Wärmetauscher der Alde-Compact-Warmwasser-Heizung sind gut verteilt: Somit gibt es kein Problem, das Mobil

bei Minusgraden mollig warm zu bringen – woran natürlich auch die aufwändige Isolierung ihren Anteil hat.

Serienmäßig spendiert Phoenix dem 8300 L einen Wärmetauscher, der den Kühlkreislauf des Motors und den Heizkreislauf des Wohnaufbaus wärmetechnisch verbindet: Ein Schalter im Armaturenbrett steuert eine Umwälzpumpe.

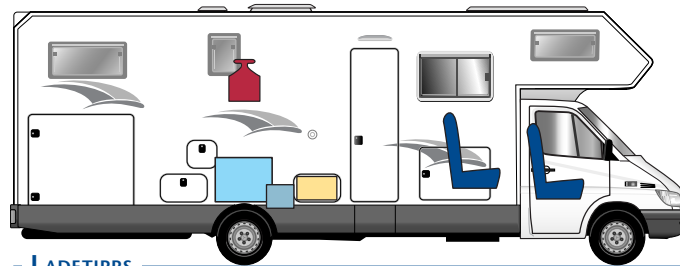
Verfeinert hat Phoenix die Heizung über eine Zeitschaltuhr, die bei entsprechender Programmierung eine automatische Nachtabsenkung um

sechs Grad Celsius ermöglicht. Beim Winterbetrieb vorteilhaft ist die stabile Schiebetür zum Fahrerhaus: Denn dort sind die größten Kältebrücken eines Alkovenmobils.

Links und rechts hinter der Trennwand sind beim Testfahrzeug zwei Längssitzbänke montiert. Auf einem Yachtfuß dazwischen befindet sich der 75 mal 85 Zentimeter große Tisch, der sich drehen und in alle Richtungen verschieben lässt. So gibt er den Durchgang nach vorn zum Fahrerhaus frei, ist aber auch so hinzudrehen,

## PRAXISTEST

PHOENIX 8300 L



das jeder auf den Sofas nahe genug am Tisch sitzt. Dennoch: Irgendwie ist der Tisch in der Mitte immer im Weg. Mit Zwischenstücken lässt sich die Lücke vor der Tennwand schließen, wodurch eine gemütliche Rundsitzgruppe entsteht.

So bequem und optisch reizvoll die Anordnung der beiden Sofas auch ist, für Mitfahrer auf der langen Reise gestaltet sie sich eher ungünstig. Zum einen ist es nicht jedermanns Sache, seitlich zur Fahrtrichtung zu sitzen. Zum anderen erscheint die passive Unfallsicherheit trotz zweier Beckengurte, eingebaut an dem Längssofa auf der Fahrerseite, unzureichend. Unter dem Aspekt Sicherheit wäre eine Dinette sicherlich von Vorteil.

Eine Kommunikation zwischen Fahrer und Beifahrer sowie zwischen den Hinterbänklern ist bei der Konstruktion im Phoenix 8300 L nur dann möglich, wenn sich die Hinterbänke weit nach vorn unten verbiegen, und sei es nur, um auch mal einen Blick durch die große Frontscheibe zu riskieren. Das Ziel von Kindern ist es deshalb fortwährend, auf der Durchgangsstufe zwischen Wohnaufbau und Fahrerhaus zu sitzen. Dies sichert ihnen zwar einen Platz in der ersten Reihe, ist aber aus Gründen der passiven Unfallsicherheit nicht zu akzeptieren.

Keinen ständigen Kampf, wer wie viel Platz benötigt, müssen Eltern bei der im 8300 L angebotenen Bettenkonstellation schlichten: Viele Erwachsene schätzen die zwei längs im Heck angeordneten Einzelbetten, ebenso haben Kinder gern ihr eigenes Bett. Der Ruhe im Mobil tut's außerdem gut.

Die beiden Einzelbetten im Heck sind 200 Zentimeter lang, 85 Zentimeter breit und verjüngen sich am Fußende auf 75 Zentimeter. Auf der Fläche dazwischen liegt in gleicher Höhe ein 40 Zentimeter breites und 147 Zentimeter langes Kissen, am Fußende führen zwei Stufen in der Mitte in die Betten

### LADE TIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	5.990 kg	2.100 kg	4.360 kg
Grundgewicht	4.560 kg	1.720 kg	2.840 kg
Fahrer	75 kg	59 kg	16 kg
+ 100% Frischwasser (240 l)	240 kg	0 kg	240 kg
+ 100% Gas (48 kg)	48 kg	9 kg	39 kg
+ Boiler/Toilette	9 kg	1 kg	8 kg
Leergewicht (StVZO)	4.932 kg	1.789 kg	3.143 kg
+ Beifahrer	75 kg	59 kg	16 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	90 kg	60 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	0 kg	20/40 kg
+ 10 kg/Meter Länge	83 kg	0 kg	83 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	5.110 kg	1.848 kg	3.262 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	880 kg	252 kg	1.038 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	5.280 kg	1.938 kg	3.342 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	710 kg	162 kg	1.018 kg

nach StVZO und EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

**Phoenix baut den 8300 L auf Mercedes-Benz Sprinter 616 CDI mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 5.990 Kilogramm. Ist das Mobil nach der Norm 1646/2 mit zwei Reisenden an Bord beladen, so verbleibt noch eine restliche Kapazität von 880 Kilogramm. Bei vier Personen sind es 710 Kilogramm – gute Werte also. Alles andere würde der tollen Staukapazität auch nicht gerecht.**

### TECHNISCHE DATEN

**Basisfahrzeug:** Mercedes-Benz Sprinter 616 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Automatik-Getriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 5.990 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.633 kg\*. Außenmaße (L x B x H): 855 x 235 x 335 cm, Radstand: 470 cm. Anhängelast: gebremst: 750 kg\*, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alu-Sandwichaufbau mit 42 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 45-mm stark aus GfK-Sandwich, PU-Schaum-Isolierung, doppelter Boden aus Kunststoff-Waben, innen mit PVC-Belag\*.

**Wohnraum:** Innenmaße (610 x 220 x 200) Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 221 x 165 cm, Heckbett: 2 x 200 x 85 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 240 l\*, Abwasser: 240 l\*, Boiler: 9 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Alde Compact Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 140 l Kompressor, Zusatzbatterien: 2 x 220 Ah Gel.

**Testverbrauch:** 15,5 l.

**Grundpreis:** 112.300 Euro.

**Testwagenpreis:** 133.665 Euro.

**Vergleichspreis: 112.300 Euro**

**REISE MOBIL** (Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\*Angaben laut Hersteller

hoch, die damit bequem zu besteigen sind. Die Matratzen sind elf Zentimeter dick.

Darunter befinden sich Lattenrost und Heizschlangen der Warmwasserheizung. Die Bettheizung lässt sich über ein Regelventil abstellen, schließlich ist eine warme Matratze nicht jedermanns Sache. Das Ventil sitzt in der Heckgarage und ist über eine kleine Klappe im Stufenbereich zum Bett zu erreichen.

Ringsum über dem Heckbett hat der Phoenix Hängeschränke und am Kopfende noch ein offenes Regal für Lektüre und Brille. Nicht gespart hat Phoenix an der Beleuchtung im Schlafbereich: Links und rechts leuchten je zwei Spots über den Betten, dazu gibt es noch je einen Spot am Kopfende.

Ähnlich aufwändig ist der Alkoven ausgestattet: Die elf Zentimeter starke, mit einem Lattenrost unterlegte 200 mal 145 Zentimeter große Liegefläche ist bequem. Angenehm ist auch die lichte Höhe über der Matratze von 70 Zentimetern. Regale an Kopf und Fußende und je zwei Spots – der Alkoven ist komplett möbliert.

Dusche und Bad sind im Phoenix 8300 L vollständig getrennt. Die Dusche sitzt auf der Beifahrerseite direkt hinter der Küchenzeile und hat eine Grundfläche von 62 mal 82 Zentimetern, also schon haushaltsüblich. Zum Trocknen von nassen Klamotten, gerade jetzt im Winter, bietet sich die Kleiderstange in der Dusche an.

Das Bad gegenüber ist 114 Zentimeter breit und 92 Zentimeter tief: recht üppig. In einer Ecke ist die drehbare Thetford C 200 Kassettentoilette montiert, in der anderen das in ein graues Kunststoffteil eingelassene Waschbecken. Auffällig ist hier wie in der Dusche, dass Phoenix hochwertige Armaturen verwendet. Spiegelschrank, Eckregale, Schrank unter dem Waschbecken – an Ablage- und Staumöglichkeiten fehlt es bestimmt nicht.



Im doppelten Boden lässt sich Gepäck durchladen.



Der Alkoven ist mit 70 Zentimeter angenehm hoch.

So auch nicht in der Küche: Sie ist 163 Zentimeter breit und L-förmig. Unter dem Dreiflammkocher mit elektrischer Zündung befindet sich die Besteckschublade und eine Etage tiefer ein großer Auszug mit zusätzlicher, innen

liegender Schublade. Der Müll-eimer sitzt etwa in der Mitte des Küchenmöbels hinter einer Klappe.

Ganz rechts, in dem kurzen Schenkel des Winkels, ist der Kühlschrank untergebracht – im Testmobil von einem Kom-

pressor betrieben. Der Hauptschalter für den Kühlschrank ist in einem kleinen Panel zusammen mit der Mimik der Heizung hinter dem Wasserhahn gut zugänglich platziert.

Ähnlich üppig dimensioniert wie die Küchenzeile

ist der 68 Zentimeter breite, 130 Zentimeter hohe und 64 Zentimeter tiefe Kleiderschrank gegenüber.

Besonders gelungen ist die elektrische ein- und ausfahrbare, doppelte Trittstufe: Bei Nichtgebrauch verschwindet



Optisch ansprechend und praxistgerecht ist das Bad.



Gut zugänglich: die Bedienelemente der Heizung.



Schubladen in der Küche helfen, Ordnung zu halten.

sie vollständig hinter der grauen Seitenschürze.

Gigantisch groß ist die Heckgarage. Selbst vier Fahrräder würden sich darin verlieren – sinnvoll erscheint es da, um die Kapazität auszunutzen und Ordnung zu halten, ein Regalsystem zu installieren.

Dass auch gut zugeladen werden darf, dafür sorgt das Sprinter-Chassis mit einem maximal zulässigen Gesamtgewicht von 5,99 Tonnen. Ist das Mobil nach der Norm 1646/2 für zwei Personen beladen, verbleibt noch eine restliche Kapazität von 880 Kilogramm, bei vier Personen sind es 710 Kilogramm.

Angenehm ist der Fahrkomfort des Sechstonners. Sogar im unbeladenen Zustand rollt er mit der Vorderachse komfortabel über Bodenwellen ab. Nicht einmal von der Hinterachse sind Schläge zu spüren.

Überaus bequem ist es, mit dem Fünfgang-Automatikgetriebe zu fahren. Es schaltet weich und scheint für entspanntes Fahren mit dem gro-



Heiko Paul

### Mein Fazit

Phoenix überlässt beim 8300 L nichts dem Zufall. Aufbau, Ausbau, Technik: Alles ist sorgfältig geplant und ausgeführt. Die zwei Längssitzbänke mit dem Tisch in der Mitte sind sicher nicht jedermanns Sache, aber da gibt es im Programm ja noch andere Grundrisse. Klasse ist die Kombination Sprinter 616 CDI mit Automatik-Getriebe.

### Aufbau/Karosserie



Alu-Sandwich-Karosserie, Boden GfK-Sandwich, Innenboden Wabenmaterial, Isolierung PU-Schaum, acht Seitz-Rahmenfenster, Heki.

### Wohnqualität



Großzügige Sitzgruppe, funktionelle Küche, große bequeme Betten, viel Stauraum, gelungenes Bad.

### Geräte/Ausstattung



Warmwasserheizung, Kompressor-Kühlschrank, hohes Frisch- und Abwasser-Tankvolumen (je 240 l), einwandfreie Gas-, Wasser- und Elektroinstallation.

### Fahrzeugtechnik



Mercedes Sprinter 616 CDI, gute Motorleistung, akzeptabler Verbrauch, überdurchschnittliche Zuladung, komfortable Federung.

### Preis/Leistung



Bewährte Basis, solider Auf- und Ausbau, technisch hochwertig, zehn Jahre Garantie auf Dichtheit.

ßen Phoenix wie geschaffen. Der Testverbrauch beläuft sich in dem Mobil auf gut 15 Liter Diesel. Mit einer etwas längeren Hinterachsübersetzung wäre hier sicherlich noch eine Reduzierung des Verbrauchs wie des Geräuschpegels möglich: Beim Lkw-Tempo auf der Autobahn dreht der 115 kW (156 PS) starke Motor immerhin 3.000/min.

Positiv fällt die mit 2,35 Meter für ein Mobil dieser Größenordnung geringe Gesamtbreite auf. Einfahrten in schmale Gassen gestalten sich mit dem Phoenix deutlich leichter als bei Mobilien mit 2,45 Metern und mehr Breite, selbst Autobahnbaustellen verlieren da ihre Schrecken.

Die Qualität des Phoenix 8300 L setzt sich aus vielen Mosaiksteinchen zusammen. Für 112.000 Euro, das Testfahrzeug kostete 133.000 Euro, erhält der Kunde ein Alkovenmobil, das hohen Ansprüchen gerecht wird. Aufbau und Ausbau, Technik und Installation – alles ist sorgfältig geplant und ausgeführt.